

„Damit können wir die Menschen auf einen Gipfel versetzen“

Ausstellungsplaner Andreas Zangl aus Graz (l.) und Norbert Winding, Direktor des Hauses der Natur, arbeiteten über drei Jahre lang gemeinsam an diesem Projekt. Von Norbert Winding kam die Idee, er war für die Gesamtkoordination zuständig. Für die beiden ist Nationalpark 360° ein sehr stimmiges Gesamterlebnis, das einen neuen Blick auf diese Welt gewährt.



„Bei diesem Projekt stießen wir an die Grenzen der Physik“

Das Team von ScienceVision (v. l.): Martin Rohrmoser, Dir. Michael Schlamberger, Rita Schlamberger, Mario Cater, Alfred Zacharias und Anita Pfeffinger. In 80 Drehtagen filmten sie mit eigens gebautem Kamerasystem mit acht Kameras 30 verschiedene Perspektiven. Es folgten Schnitt, Ton, Musik, Bildbearbeitung. Mit ihrem Pionierprojekt sind sie vollauf zufrieden.

im zweistöckigen Zylinder

neuen Attraktion beliefen sich auf rund 2,8 Millionen Euro. Förderungen kamen von Land, Bund und EU. Der Spatenstich erfolgte am 16. September 2011, es folgten 20 Monate Filmen und die Umsetzung. Für 50 Firmen aus der Umgebung war der Bau eine große Herausforderung. Für die Planung zeichnete der Salzburger Architekt Christoph Scheithauer verantwortlich.

Das Obergeschoß des Nationalparks 360° beherbergt ein Rundum-Panorama mit 17 Metern Durchmesser und einer Leinwand mit einer Länge von 50 Metern, in der die Besucher dank modernster HD-Projekti-

onstechnik ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis aus dem Nationalpark Hohe Tauern erleben. Mit der Entwicklung und Umsetzung des 360°-Films war die international renommierte Grazer Filmproduktion ScienceVision rund um Michael Schlamberger betraut.

80 Drehtage in allen vier Jahreszeiten

„An 80 Drehtagen in allen Jahreszeiten konnten wir pro Tag nur eine einzige Aufnahme machen. Zudem musste das Licht passen. Mein persönlicher Lieblingsshot war jener beim Wildbach in Hintermoos“, er-

zählt der Filmer. Aus Abwasserrohren aus Kunststoff hat das Team hier ein Floß gebaut, auf dem die Kamera befestigt wurde. Drei Tage benötigte die Crew für eine Einstellung in der Gletscherspalte. „Wir haben uns hinuntergeseilt, elf Leute mit einer 250 Kilogramm schweren Ausrüstung.“ Sein intensivstes Erlebnis war jenes auf dem Keeskogel. „Der Blick auf die Großvenediger- und Glocknergruppe war atemberaubend.“ Diese und noch viel mehr Naturschönheiten aus den Hohen Tauern sind nun für jedermann zu betrachten.

Mehr Informationen unter www.nationalparkzentrum.at

NationalparkWelten

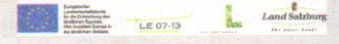
Öffnungszeiten

täglich von 9 bis 18 Uhr

Themen der Ausstellung

- ⇒ Adlerflug-Panorama
- ⇒ Murmeltier & Co.
- ⇒ Tauernschätze
- ⇒ Bergwaldgalerie
- ⇒ Wilde Wasser
- ⇒ Almleben
- ⇒ Lawinen-Dom
- ⇒ Gletscherwelt
- ⇒ „Making of“ Nationalpark
- ⇒ Nationalpark 360°-Kino

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND SALZBURG UND EUROPÄISCHER UNION



Innen erschließt sich den Besuchern eine wechselnde Welt mit wunderschönen Aus- und Rundumblicken in den Hohen Tauern.